



Gegen Tierversuche: Tierärztin Astrid Reinke, Pfarrer Armin Piepenbrink-Rademacher und die Gründerin des Albert-Schweitzer-Arbeitskreises, Ursula Schoeler (v.l.).

FOTO: MATTHIAS TONHÄUSER

2,4 Millionen sterben jedes Jahr

Aktionswoche gegen Tierversuche hat begonnen

VON MATTHIAS TONHÄUSER

■ Gütersloh. Astrid Reinke ist empört: „Tiere leiden wie Menschen, sie haben Angst und empfinden Schmerzen.“ Die Gütersloher Tierärztin veranstaltet jetzt mit dem Albert-Schweitzer-Arbeitskreis der Bielefelder Nicolai-Kirche eine Aktionswoche gegen Tierversuche. Die Tierschutz-AG der Anne-Frank-Gesamtschule führt dabei ein Theaterstück auf.

„Die Befürworter von Tierexperimenten sagen immer, dass man bestimmte Versuche nicht mit Menschen machen kann und daher Tiere nehmen muss.“ Sie würden damit immer die Frage nach der Moral verdrängen: „Wenn bestimmte Experimente unmenschlich sind, wa-

Schüler führen Theaterstück auf

■ Die sechs elf bis 13 Jahre alten Mitglieder der Tierschutz-AG der Anne-Frank-Gesamtschule machen in einem szenischen Spiel auf die Problematik aufmerksam. Ein Engel besucht in „Die Tiere und der Engel“ ein Versuchslabor, in dem die Tiere von den an ihnen durchgeführten Experimenten

berichten. „Die Schüler haben die AG von sich aus gegründet, ich bin erst später dazu gekommen“, lobt Tierärztin Astrid Reinke das Engagement der Jugendlichen. Das Theaterstück ist bei einem Gottesdienst ab 10.30 Uhr am Sonntag, 18. Januar, in der Nicolai-Kirche zu sehen. (ton)

rum kann man sie Tieren zumuten?“ fragt Reinke.

Tierversuche seien nicht nur ethisch unvertretbar, sondern anderen Methoden auch unterlegen oder gar schädlich für den Menschen. Forscher könnten zum Beispiel für Lichtempfindlichkeitstest lebende Meeresschweinchen oder künstlich ge-

züchtete menschliche Haut verwenden. „Die tierversuchsfreie Methode ist besser.“ Sechs Männer seien zudem 2006 beinahe gestorben, als sie ein Medikament testeten, dass Affen zuvor in einer 500-fachen Dosis bekommen hatten.

Reinke betreibt mit ihrem Verein „Achtung für Tiere in Not“

ein Heim für kranke und behinderte Tiere in Gütersloh, sie ist auch Mitglied von „Ärzte gegen Tierversuche“. Der rund 500 Mitglieder starke Verband aus München hat die Ausstellung konzipiert, die vom 12. Januar bis zum 8. Februar in der Bielefelder Nicolai-Kirche, Altstädter Kirchstraße 12a, zu sehen sein wird. 13 Plakate greifen die häufigsten Fragen zum Thema Tierversuche auf: 2,4 Millionen Tiere sollen beispielsweise jedes Jahr bei Versuchen sterben.

Reinke eröffnete die Ausstellung am Montag mit einem Vortrag „Feinfühligere Tiere als Ersatzteillager oder Nutzobjekt“ in der Kirche. Der Albert-Schweitzer-Arbeitskreis der Nicolai-Kirche organisiert seit neun Jahren Veranstaltungen im Gedenken an den Humanisten und Friedensnobelpreisträger.